

# Betagtenpflegeverein feiert Jubiläum im Circus

Am Samstag feiert der Betagtenpflegeverein Biel-Seeland im Circus Monti sein **20-Jahr-Jubiläum**. Der Anlass soll geprägt sein von Farbe und Freude, denn das Alter muss nicht beschwerlich sein.

sl. Der Betagtenpflegeverein Biel-Seeland steht nun bereits seit 20 Jahren im Dienste älterer, pflegebedürftiger und demenzbetroffener Menschen. In fünf Pflegewohnungen bietet der Verein betagten Frauen und Männern Betreuung, die einer familiären Atmosphäre nahe kommt, jedoch in pflegerischer und medizinischer Hinsicht die erforderliche Kompetenz gewährleistet.

Die dezentralen Pflegewohnungen bilden eine echte Alternative zum Heim, erklärt Marianne Troxler-Felder, die gemeinsam mit Barbara Glatthard Perin die Heim- und Pflegeleitung führt. «Was uns von herkömmlichen Institutionen

unterscheidet, ist die Anzahl von maximal zehn Personen pro Wohnung.» Die Kleinform der Altersheime ist in den letzten 20 Jahren vom Betagtenpflegeverein pioniert worden. Marianne Troxler-Felder wünscht sich, dass zum 20-

Jahr-Jubiläum für einmal nicht der Tod und die Krankheiten thematisieren werden. «Es gibt genügend negativ geprägte Stereotypen vom Alter», sagt ihre Co-Leiterin Barbara Glatthard. Es stimme zwar, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnungen alt und sehr pflegebedürftig seien, sie haben aber immer noch Lebensfreude, so Glatthard.

## Workshops im Circus

Der Circus Monti sei darum der geeignete Ort, um unbeschwert und fröhlich zu feiern. Zur Jubiläumsfeier sind alle Mitarbeiterinnen, Angehörigen, Partner und Ärzte eingeladen. Die Gäste werden die Gelegenheit haben, an verschiedenen Workshops teilzunehmen, wie zum Beispiel Jonglage, Trapez, Seil und Akrobatik. «Mit den Betagten werden wir zu einem anderen Zeitpunkt feiern», so Glatthard. Bis jetzt ist es uns gelun-

gen, die Veränderungen der Zeit wahrzunehmen und uns anzupassen, so Troxler. «Wir nehmen eine massiv erhöhte Pflegebedürftigkeit wahr. Das liege daran, dass die Menschen erst sehr spät in ein Heim ziehen. Zudem gibt es ein zunehmendes Bedürfnis nach Einzelzimmern», sagt sie.

## Keine direkten Subventionen

Leider nehme auch der finanzielle Druck zu, erklärt Glatthard. Früher seien sie vom Staat direkt subventioniert worden, heute müssen sie ein wirtschaftlicher Betrieb sein. Troxler: «Ein Platz in unserer Wohnung ist nicht teurer als einer im Heim. Unsere Institution ist einfach weniger bekannt.» Trotzdem konnte in den letzten Jahren das Angebot an Pflegeplätzen von 27 auf 40 erweitert werden.

**LINK:**  
[www.betagtenpflegeverein.ch](http://www.betagtenpflegeverein.ch)



**Barbara Glatthard Perin** bewundert die neu renovierte Pflegewohnung an der Pianostrasse.

Bild: sl